

# Das Leben von Kelshaar

## Das Lebens eines Trolls

Von abgemeldet

### Kapitel 14: Todesangst

#### Anna

Ich hatte die furchtbarste Erfahrung meines Lebens.

Ich war Zeuge davon wie Kelshaar einem Draenei die Kehle durchgeschnitten hat. Es war noch nicht Mal einer von der Allianz. Es war wohl ein einfacher Arbeiter, der nur im Wald auf der Suche nach Nahrung war. Ich hatte so große Angst und versteckte mich in den Büschen. Ich hoffte nur, dass er mich nicht entdeckt. Ich schaute ganz vorsichtig durch die Äste hindurch und sah Kelshaar.

Er sah aus wie eine Gestalt des Bösen.

Er trug eine pechschwarze Lederrüstung. Sein Gesichtsausdruck war so kalt und jagte mir einen Schauer über den Rücken. Seine Augen glühten voller Hass und Zorn. Ein sehr böses Wesen zeichnete sich ab. Ich habe immer noch den kalten Angstschweiß auf der Stirn wenn ich daran denke. Zuerst hatte ich Angst um meine Zukunft, doch jetzt habe ich Angst um mein Leben.

Er tötet kaltblütig und ohne Reue. Ich kann mir gut vorstellen, dass Vater der nächste auf seiner Liste sein wird, weil Vater hat viele Feinde und ist nicht besonders beliebt. Ich zittere nur noch am ganzen Körper und würde mich am liebsten weit weg in einer Höhle verkriechen, wo mich keiner finden kann. Ich musste nicht nur um mein Leben fürchten, sondern auch um das meines ungeborenen Kindes. Er würde es mit Sicherheit mir aus dem Leib schneiden wenn er davon erfahren würde, weil ich konnte mir gut vorstellen, dass Trolle keine Mischlinge akzeptieren und sie kaltblütig töten. Ich hatte nur noch Angst und wollte nur noch nach Hause. Ich habe Angst um mein Kind und floh vorsichtig. Ich hatte Angst davor, dass Kelshaar mir gefolgt ist, aber Gott sei Dank tat er es nicht.

Als ich zu Hause war da verkroch ich mich in mein Gemach und atmete sehr schnell. Ich beruhigte mich aber wieder und wollte Kelshaar wiedersehen. Ich suchte ihn auf. Zwischendurch wurde mir aber wieder unwohl. Ich bin jetzt im zweiten Monat. Ich darf jetzt auch wieder nach draußen. Seit Vater von meiner Schwangerschaft weiß behandelt er mich sehr fürsorglich und liebevoll. Von dieser Seite kannte ich ihn überhaupt noch nicht.

*„Ich hoffe, dass es ein Sohn wird.“, sagte Vater*

*„Welchen Namen würdest du ihm geben?“, fragte ich ihn.*

„*Willhelm.*“, war seine Antwort.

Für mich stand aber auch fest wenn es eine Tochter wird, dass sie den Namen Laura tragen soll. Ich fürchte mich aber dennoch vor der Reaktion meines Vater wenn er das Kind erblickt, sobald es geboren ist. Aber ich muss zuerst zu Kelshaar und es ihm sagen. Mir läuft immer nach der kalte Schweiß an der Stirn herunter wenn ich an Kelshaars Tat denke.

## **Kelshaar**

Ich kann Anna endlich wiedersehen, weil ihr Vater hat sie für Wochen zu Hause eingeschlossen, aber jetzt darf sie wieder raus.

Ich musste leider auch erfahren, dass sie Arthur früher heiraten muss, was mich sehr zornig macht.

Zuerst wusste ich nicht, was mit Anna los war, denn ich wollte sie gerne wieder beglücken, da zitterte sie am ganzen Körper. Hatte sie etwa Angst vor mir? Wie gut, dass sie nicht weiß wer ich wirklich bin, weil sonst müsste ich sie beseitigen. Ich kann es mir nicht erlauben, dass mir einer im Weg steht. Dann merkte ich aber, dass Anna mir etwas beichten wollte, was sie viel Überwindung kostete.

„*Kelshaar. Ich erwarte ein Kind.*“

„*Ein Kind? Aber wie kann das möglich sein?*“

„*Weißt du noch als du meine Unschuld genommen hast?*“

„*Ja, aber das ist unmöglich. Trolle und Menschen können keine Nachkommen zusammen zeugen.*“

„*Du weißt genauso gut wie ich, dass Arthur nicht der Vater sein kann.*“

„*Wenn es wirklich meins ist dann werden wir es bald sehen.*“

„*Ich werde Arthur bald heiraten, damit das Kind nicht unehelich geboren wird.*“

„*Jetzt?!*“

„*Ja und es lässt sich nicht vermeiden. Ich habe es aber akzeptiert.*“

„*Werde ich dich dann wiedersehen?*“

„*Ich weiß es nicht.*“

Ich war in diesem Moment rasend eifersüchtig, weil ich habe kein Interesse daran, dass dieser Kerl über Anna drüberrutscht. Aber ich möchte sie auch nicht in Gefahr bringen, weil ich habe einmal erlebt wie ihr Vater ist und er ist alles andere als zimperlich. Er macht vor seinen eigenen Töchtern keinen Halt und würde sie kaltblütig töten. Ich kann zwar immer noch nicht glauben, dass das Kind von mir ist, aber ich

weiß auch, dass Anna Arthur immer zurückgewiesen hat. Einmal habe ich beobachten können wie Anna Arthur betäubt hat, damit sie ihre Ruhe vor ihm hat. Sie hat auch nie ein gutes Wort für ihn übrig gehabt. Und ich merkte oft ihre Verzweiflung wenn sie von Arthur sprach.

## **Anna**

Mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, da Kelshaar mich doch nicht getötet hat. Ich bin so glücklich, auch wenn ich weiß, dass ich diesem Mann Arthur heiraten muss. Ich bin mir sicher, dass es sich sehr auf das Kind freuen wird wenn er weiß, dass es seins ist. Vielleicht habe ich ja Glück und Vater freut sich auch wenn er das Kind sieht. Vater hat schon alles in die Wege geleitet um ein großes Fest für die Hochzeit vorzubereiten und für die Geburt des Kindes. Ich werde schon Wege finden, um mich immer heimlich aus dem Schloss schleichen zu können.

## **Kelshaar**

Ich kam nach Hause und grübelte über alles, besonders über Annas Schwangerschaft. Ist es wirklich meins? Ich war nur am überlegen. Lyrak kam irgendwann nach Hause und schaute mich sekundenlang an als ob er mich noch nie nachdenklich gesehen hätte.

*„Kelshaar, was ist los mit dir?“*

*„Ich denke wieder über Anna nach.“*

*„Du liebst sie, nicht wahr?“*

*„Ich weiß es nicht, aber ich möchte im Moment keine andere.“*

*„Hast du ihr schon gesagt, was du für sie empfindest?“*

*„Nein, aber ich möchte sie als Mätresse und keine andere neben ihr.“*

*„Ich sehe dir an, dass da es noch etwas gibt.“*

*„Ja, du hast Recht. Sie ist schwanger.“*

*„Und?“*

*„Sie sagt, es ist von mir.“*

*„Willst du, dass sie das Kind bekommt?“*

*„Mich würde es einfach interessieren, ob es meins ist? – Weil es heißt, dass Trolle und Menschen sich nicht mischen können.“*

*„Ach Kelshaar, erzähl doch keinen Unsinn. Menschen und Trolle haben denselben genetischen Aufbau, also ist es möglich.“*

*„Woher weißt du das?“*

*„Hast du das nicht mitbekommen? Ich bin doch auch in der Kräuterkunde tätig und muss ich dabei auch mit Genetik befassen, wegen der Wirkung der Tränke auf einzelne Genstrukturen.“*

*„Ach so.“*

*„Also willst du das Kind oder nicht?“*

*„Ja, sogar sehr.“*

*„Dann sag es Anna.“*

*Also können sich Menschen und Trolle doch mischen.  
Wie konnte ich nur so dumm sein und mich auf die Worte von Leuten verlassen, die nichts von Genen verstehen, sondern nur Klatsch und Tratsch zu verbreiten. Aber wie wird das Kind wohl aussehen wenn es halb Troll und halb Mensch ist?*